

BÜRGERINITIATIVE GEGENWIND

WENDELSTEIN – SCHWANSTETTEN



Dafür steht die Bürgerinitiative Gegenwind Wendelstein - Schwanstetten:

Schutz der Natur statt sinnloser Zerstörung – Für eine verantwortungsvolle Energiewende

Die Gemeinden Schwanstetten und Wendelstein haben bereits im vergangenen Jahr beschlossen, zum Thema Vorranggebiet für Windkraft koordinierend mitzuwirken. Anfang Dezember 2024 wurden bereits erste Kontakte zu Grundstückseigentümern aufgenommen. Wir, die Bürger, wurden jedoch erst viel später darüber informiert, obwohl bereits Verhandlungen liefen. Hier sollten Fakten geschaffen werden. Man hat uns Bürger nicht von Anfang an informiert. Daher nehmen wir uns das Recht, unsere Meinung öffentlich zu machen.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass wir damit auf den Widerstand interessierter Befürworter stoßen und unsere Begründungen relativiert und pauschal abgetan werden (z. B. Berichterstattung im Schwabacher Tagblatt).

Was ist unser Anliegen? Wir sind nicht gegen Windkraft als sinnvollen Bestandteil eines gut geplanten Energiesystems, in dem die Erfordernisse der sicheren Energieversorgung und die Belange des Naturschutzes sinnvoll abgestimmt sind. Der Bau von Windkraftanlagen ist jedoch ein schwerwiegender Eingriff in Rechte und Lebensumstände der Menschen in der Region sowie in die Natur. Daher braucht es eine ebenso schwerwiegende Grundlage für diesen Eingriff in die Natur, wie: **a)** Die Windanlage ist notwendig für die Energieversorgung **b)** es gibt keine Alternativen **c)** der Eingriff ist verhältnismäßig, insbesondere für Umwelt und Natur und **d)** gesamtwirtschaftlich (für den Steuerzahler) rentabel.

Die privatwirtschaftlichen Aussichten für Betreiber und Verpächter der Flächen müssen bei der Beurteilung der Sinnhaftigkeit zum Wohle der Allgemeinheit zurückstehen. Bei jedem Projekt müssen Umwelt- und Tierschutz geprüft werden.

Unsere Kritikpunkte:

1. Der Standort liegt in einem Schwachwindgebiet. In den meisten Bundesländern, z.B. Niedersachsen, gilt für den **wirtschaftlichen Betrieb** eines Windrades ein Grenzwert von 7 m/s. Bei der Windhöffigkeit von 5,6 m/s am **Standort WK402 reduziert sich die Windradleistung um ca. 50%**. Das EEG 2023 kompensiert Standortnachteile mit Steuergeldern von ca. 8 Mio. € pro Windrad über 20 Jahre. Der Ausbau der Windkraft gefährdet – auch nach Aussagen unserer Wirtschaftsministerin - die Stromstabilität und verursacht hohe Kosten.
2. Der Standort liegt im Wassereinzugsgebiet und gefährdet unser Trinkwasser.
3. Der Standort grenzt unmittelbar an ein Vogelschutzgebiet (SPA) – Natura 2000 und es ist unklar, ob eine FFH-Verträglichkeitsprüfung überhaupt erfolgt ist.

Unser Fazit:

Die geplanten Windkraftanlagen sind gesamtwirtschaftlich **unproduktiv** und für eine sichere Energieversorgung nicht notwendig. Sie zerstören jedoch unwiederbringlich wertvolle Naturressourcen und **gefährden Menschen sowie Tiere** – insbesondere das streng geschützte **Vogelschutzgebiet (SPA) – Natura 2000!** Wir sind fest davon überzeugt, dass erneuerbare Energien **nicht an Orten** installiert werden dürfen, **an denen sie mehr Schaden anrichten als Nutzen** bringen. Wir setzen uns für unsere Rechte, den Naturschutz und vor allem für die Zukunft unserer Kinder ein. **Wir haben nur diese Chance – und wir wollen sie nützen.**

Unter www.gegenwind-wk402.de können Sie sich über Details unserer Arbeit informieren.

Mit einem **Bürgerbegehren** machen wir deutlich: Der Erhalt unseres Lebensraums ist uns wichtig. Gemeinsam setzen wir uns gegen das Projekt in WK 402 und für den Schutz unserer Umwelt ein.

Unterstützen Sie uns!